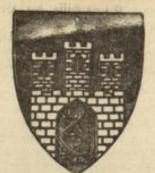
Weilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werftag und kostet abgeholt monat-uch 40 Pfg., vierteljährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 50 Big., viertelfahrlich Mt. 1.50, burch die Boft viertelfahrlich Mt. 1.77

Rebatteur: Sugo Bipper, Beilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Rr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Siir bie Rebaftion verantwortlich in Bertretung albert Pfeiffer-Beilburg.

Mr. 60.

Samstag, ben 11. Marg 1916.

55. Jahrgang.

er über das gesehlich zuläslige Maß hinaus Safer, Mengtorn, Mildfrucht, worin lich Safer befindet. oder Gerfte verfüttert, verfündigt fic am Baterlande!

(Rachbrud verboten)

Bor einem Jahr.

11. Mary 1915. Der zweite Tag ber Schlacht von Reme Chapelle verlief für bie ungeftum angreifenben Englander nicht beffer, als ber vorhergegangene; beutiche Begenangriffe ließen ben Feind nicht vorwarts tommen, jobaf er fein meiteres Gefanbe gewonn, mahrend bie beutide Artillerie bemirfte, bag bie beutiden Stellungen bis jur berangiehung von Berfrattungen gehalten werben fonnten. — Im Often tam es bei dem Borriiden ber deutschen Truppen aus der Gegend von Grodno aus zu heftigen Rämpfen, besonders um und in Bergnidi, in bem bei Racht um bie Saufer beftig geftritten murbe. Der ruffifche Genera' Bulgatom erfannte, bag ibm bereits ber Rudgug verfperrt merbe und baß feine perzweifelten Unftrengungen, ju entfommen, vergebliche feien. In den Rarpathen murden bie Boben bei Baligrob pon ben Geinden burch die Ofterreicher gefäubert. Erogdem die Ruffen auf allen Fronten gurud gedrängt murben, fabelten ihre Berichte immer noch von großen

12. Darg 1915. Der britte Tag ber Schlacht bei Reme Chapelle mar bereits ber enticheibenbe, menigftens für die beutiche Leitung. Um pormittag machten bie beutiden Truppen einen energischen Gegenangriff, ber bagu führte, daß die deutschen Linien im allgemeinen wieder in ben Gelandeabichnitt einrudten, ben fie por ber Schlacht eingenommen hatten. Auf bie Bieberbefetung von Reuve Chapelle murbe verzichtet, ba ber beständig unter fcmerftem englischen Artilleriefeuer liegende Ort ju viele Opfer getoftet hatte. Bu gleicher Beit hatten bie Englander 6 Rilometer füblich, bei Swendin, ebenfalls einen Durchbruchsversuch angesett; bier murbe eine englische Division mit ungeheueren Berluften von 8 beutiden Infanterietom pannien abgemiefen.

In Remport Rems maren bie Mannichaften bes Eitel Friedrich" megen ihrer Fahrt von 30000 Meilen Die gefeierten Belben bes Tages. - 3m Often tam ber Bormarich bes Generals von Gallwit porläufig jum Stehen, ba die Ruffen mit 10 Armeetorps und fieben Ravalleriediv fionen vorgerudt, also in gewaltiger übermacht maren; jest bieß es, biefer gegenüber in ber Abmehr auszuhalten.

Der Krieg.

Ingesbericht der oberiten Seeresleitung.

Großes Sauptquartier, 10. März. (B. T. B. Amtlich.) Befilider Rriegsichauplas:

Muf bem meftlidjen Maasufer murben bei ber Gaub:rung des Mabenwaldes und der feindlichen Graben bei Beffincourt 6 Offiziere, 681 Mann gefangen einge-

Der Abfainwald und ber Bergruden meftlich von Doaumont murben in gabem Ringen bem Gegner entriffen. In der Boevre ichoben wir unfere Linien burch bie Balbftude fuboftlich von Damfoup por.

Gegen unfere neue Front weftlich und füblich bes Dorfes fonwie bei ber Gefte Banx führten bie Fran-Bofen fraftige Gegenftoge. In ihrem Berlauf gelang es bem Feinbe, in ber Bangerfefte felbft wieder Guß gu faffen. Im fibrigen wurden bie Angreifer unter ftarten Berluften abgewiesen.

Unfere Rampflieger ichoffen zwei englische Flugzeuge ab, einen Einbeder bei Boolfacte (füblich von Dpern), einen Doppelbeder nordöftlich von Sa Baffee. Der Infaffe bes erfteren ift tot.

3m Monat Februar mar bie Angriffstätigteit unferer Flieger Berbanbe, Die Bahl ihrer weitreichenden Erfunbungs- und Beschmaderflüge hinter bie feindliche Front erheblich größer als je zuvor. Die folgenbe Bufammenftellung beweift nicht nur aufs neue unfere überlegenheit, fonbern miberlegt auch bie von gegnerischer Seite beliebte Behauptung, unsere Luftkampf-Berlufte seien nur beshalb fo gering, weil fich unfere Fluggenge nicht über bie feindlichen Linien mauten.

Der beutsche Berluft an ber Westfront im Februar beträgt:

3m Luftkampf Durch Abichug von ber Erbe Bermißt

im Gangen 6

Die Frangofen und Engländer haben verloren: 3m Lufttampf Durch Abidug von ber Erbe Durch unfreiwillige Landung innerhalb

im Bangen 20

hierbei ift gu berüdfichtigen, bag mir grundfählich nur die in unfere Sand gefallenen ober brennend abgefturgten, nicht die gahlreichen fonft hinter ben feinblichen Linien abgefchoffenen Flugzeuge bes Gequers gablen.

Offlider- and Balkan-Griegsichauplag:

Reine mejentlichen Ereigniffe.

unferer Linie

Oberfte Beeresleitung.

Bom weitlichen Kriegsichauplat.

Die Berlufte Der Frangojen. Dien, 9. Marg. (Benf. Frift.) Gin Berichterftatter ber "Reuen Freien Breffe" melbet aus Umfterbam: 3m Palais Bourbon bat Rriegsminifter Gallieni in einer vertraulichen Sigung ber Armeetommiffion folgende Ungaben über bie frangöfischen Berlufte bis 1. Darg 1916

gemacht: 800 000 Tote,

1 400 000 Bermundete (barunter 400 000 Schimerpermundete),

300 000 Bermifte, worunter vor allem Gefangene u versichen find. Die Franzosen verloren also 2 500 000 Mann, mabrend die Englander blof 600 000 Mann an Toten, Bermunbeten und Gefangenen eingebuft haben. Die Mitteilungen bes Rriegsminifters follen einen nieberichmetternden Gindrud gemacht haben.

Der Rommentar Des frangofifchen Rriegs: minifteriums.

Baris, 9. Mars (Benf. Freft.) fiber bie geftrigen Rampfe um Berbun verfendet bas frangofifche Rriegsminifterium die nachstehende neue Rote: Der Tag verlief für uns gunftig. Der Feind unternahm nach einem intenfiven Bombarbement zwei heftige Stürme auf unfere Stellung nördlich von Berbun, ben einen wefilich

Selbst geschmiedet.

Roman von A. v. Tryftedt.

(Radbruf verbeten.)

(3. Fortfegung.)

Bon der Mutter und Schwefter murde Blantas unbermutete Rudtehr von Berlin im erften Augenblid nicht gerade angenehm empfunden, als man jedoch hörte, welch' einen glanzenden Abschluß ihre Reise gefunden, anderte lich die Stimmung im Umseben. Und als die siedzehn-Slanta fah ftolg und hoffnungsfroh aus, als fie fich endach zur Ruhe begab.

Egon hatte sein Gepäck vorläufig auf dem Bahnhoj selassen. Nach einer hastig und gedankenlos im Hotel eingenommenen Mahlzeit besand er sich endlich allein in tinem freundlichen Zimmer. Und nun trat Blantas ver-Shrerifche Geftalt wieder leuchtend por feine Seele.

Ueber bas Seute dachte er nicht hinaus. Bisher hatte er noch niemals nötig gehabt, Konsequengen zu ziehen, so ich er auch bem nächsten Tage mit größter Sorgiosigkeit entgegen. Er würde ben Obeim ichon zu gewinnen ver-Rehen. Eine angenehme, prickelnde Unruhe scheuchte noch tine ganze Weile den Schlaf von seinen Augen. Ein wizenderes Abenteuer, als das im D-Zuge, hatte er nie erlebt. Nur wenige Stunden noch, dann durfte er wieder die besouhernde Gestalt an Schrieben und ihr filmmendes de bezaubernde Gestalt an sich ziehen und ihr filmmerndes Goldhaar tüssen. Fürwahr, dies entzückende Geschöpf var es wert, eine Gräsin Nordburg zu werden! Und old begludende Traumereien wiegten ibn folleflich in

3. Rapitel.

Um die Mittagsftunde eines ichwillen Sommertages fuhr ein eleganter Mietswagen am Hauptportal des Schlosses Nordburg vor. Ein elegant gekleideter Herr sprang heraus, überreichte dem herbeieilenden Diener seine Karte und fragte nach dem Grafen. "Reinhold Schellien," las der Latai, "Diplom-

Ingenieur."

Rur ein Burgerlicher! Gehr referviert tam es von feinen Lippen

"In welcher Angelegenheit, bitte - ?" "Beben Gie bie Rarte nur ab, ber herr Braf weiß fcon Beicheib."

Faft gogernd entfernte fich der dienende Beift, um bann gleich barauf mit ber mertlich höflicher geworbenen Melbung gurudgutehren, daß ber gnabige herr bereit fei,

den herrn Ingenieur zu empfangen.
Reinhold, welcher im Auftrage seines Borgesetten kam, fühlte sich gehoben, als er das haus betrat, in dem die Herzensgeliebte wohnte. Tiesamend stieg er die breite, teppichbelegte Eichentreppe binauf, in dem feligen Bewußtsephigbetegte Unnelieses Füßchen hier auf und ab zu sein, daß auch Annelieses Füßchen hier auf und ab zu huschen pflegten, daß der Saum ihres weißen Rleibes vielleicht vor wenigen Minuten noch diesen Teppich geftreift hatte.

Er vergaß faft, mas ihn hierherführte. Dit gart-lichen Gedanten fehnte er die Geliebte herbei. Wenn fie

lichen Gedanken sehnte er die Geliebte herbei. Wenn sie ihm boch setzt begegnen möchte, das sollte eine gute Borbedeutung für ihn sein.

Der Jusall ist Liebenden ja oft zu Willen. Der Wunsch des Ingenieurs sollte sich erfüllen.

Oben auf der Treppe erschien plötslich Anneliese, um hinadzukommen. Sie sah sehr ernst aus und unendlich vornehm. Ein dustiges weißes Kleid, in Empiresorm gearbeitet, umsloß in losen Falten ihren schlanken Körper. Eine blaue Seidenschleise reichte die zu der kurzen Schleppe berab. Schleppe herab.

Sie fah ftill por fich bin, ohne von bem Diener Rotig Bu nehmen, welcher respettvoll gur Geite trat.

Reinhold hatte ploglich ein Befühl, als trenne eine Belt ihn von diefem ichonen, vornehmen Madchen, als fei es Frevel, fie zu feiner ichlichten Berfonlichfeit in Begiehung

zu bringen. Es legte sich wie Nebel vor seine Augen.
Jest richtete Anneliese die Blide auf ihn. Doch keine Spur des Erkennens schien aus ihnen hervorzuleuchten. Seinen Gruß durch ein slüchtiges Reigen ihres seinen Kopses erwidernd, schrift sie an ihm vorüber. Und doch, wenn Reinhald weniere erwidernd. wenn Reinhold weniger erregt gewesen ware, hatte er ein leises, leises Lächeln sehen mussen, das ihre zarten Lippen umspielte. Törichterweise hatte er sich diese Begegnung ganz anders gedacht. Und nun war er so bestürzt und enttäuscht, daß er unwillkürlich die Hände ballte, um leine Enttäuschung nicht zu perroten feine Enttäuschung nicht gu verraten.

Benige Minuten fpater ftand er bem Schlogherrn gegen. über, welcher ihn, die Sand auf den Schreibtifch geftugt,

erwartete.
Ein Blick in diese kalten, reservierten Züge gab auch Schellien seine Fassung wieder. Er zwang sein stürmisch klopsendes Herz zur Ruhe. Zeht war er nur der Beamte, welcher kam, um die Interessen seiner Behörde zu vertreten.
"Ich begreife nicht, daß man mich immer wieder mit einer Angelegenheit behelligt, die ich längst für erledigt halte," begann Nordburg. "Ich habe doch wohl deutsich genug erklärt, daß ich meine Zustimmung zur Ueberführung der Bahn über meine Wiesen nicht geben kann. Und um

der Bahn über meine Wiesen nicht geben kann. Und um diese Angelegenheit handelt es sich doch wohl." "Ganz recht, Herr Graf. Aber zu meinem Bedauern muß ich hinzusügen, daß der Staat sich bei Ihrem Entchlusse nicht beruhigen kann. Es ist unmöglich, das Projekt aufzugeben, die günstige Lage entscheidet. Es bleibt weder Ihnen noch uns eine Bahl. Der Staat ist ja auch bereit, jeden annehmbaren Preis für Ihr Eigentum zu zahlen. Den Berkehrseinrichtungen mußten ja schon oft höhere Opfer gebracht werden, hochverehrter Hert Eraf. Un maßgebender Stelle wird Ihre Weigerung gewiß verstanden. Ich habe infolge Ihrer Einwendungen nochmals eingehend die Terrainverhältniffe untersuchen muffen. Aber pfiicht-gemäß bin ich zu bemfelben Resultat getommen wie vor

Es blieb fetundenlang ftill zwischen ben beiden Mannern, Sie magen fich mit den Bliden.

halter Dom

ter fi Ring ermba

Shanie öhnbe Birbell. shaut

oady, angh Enner 1. 91

, Mieh er, S enstand nditud

97, 10 ende ! it man

fönnes bgeb und ben. ı gema periam daß I rben,

b bie daefte ontro ätetes piere P

man mem Bra

eamt

1110

ber Maas gegen Béthincourt, ben anderen öftlich bes Fluffes an der Oftseite des Forts Douaumont. Diese beiben Angriffe murben trot ber Bebeutung ber aufgebotenen Streitfrafte burch unfere Artillerie glatt aufgehalten. Um rechten Ufer befetten bie Deutschen wohl Die Reboute von Sarbaumont, eine Stellung, bie fibrigens wie Dougumont, aus einem Fort und einem Dorf be-fteht; aber man darf barin nur einen relativen und augenblidlichen Erfolg feben, ba basfelbe Werk am 7. Mars von uns genommen worden war, und es wohl möglich ift, bag wir morgen icon wieber barin guß faffen. Es handelt fich um ein verhaltnismäßig unbebeutenbes Ereignis in ber ungeheuren bin- und berwogenben Schlacht. Bon gang anberer Natur ift ber Borteil, ben mir am linken Ufer ber Maas burch unfere glanzend ausgeführten Gegenangriffe erzielten, beren Ergebnis war, daß ber Rabenwald fast ganglich vom Feinde gesäubert murbe. Diefer halt gur Beit nur ben öftlichen Rand besetzt. Go befindet fich unfere Linie, die gegenwärtig burch Bethincourt, ben Rabenwald, nördlich von Cumiéres und die Höhe der Cote de l'Die perläuft, por unferer erften Wiberftandslinie, bie burch Stellungen von Mort Somme bis nördlich von Cumieres gebilbet wird b. h. unfere Lage in biefem Abichnitt ift mertlich gebeffert.

Der Rampi zur See.

Gine neue englische Schiffsverluftlifte. Haag, 10. März. (T. U.) Der Marinemitarbeiter bes "Daily Telegraph" schreibt, daß die Lifte der verfentten Schiffe, Die am Montag befannt murbe, ben Frachtenmarkt ftark beeinflußt habe. Diese Lifte ver-zeichnet u. a. die Schiffe "Teutona" (4824 Tonnen), "Masunda"(4952 Tonnen), "Saron Prince"(3471 Tonnen), Muroni" (3109 Tonnen), "Giava" (2007 Tonnen), Rethsay" (2681 Tonnen). Der Gesamtwert bieser Schiffe betrage etwa 30 Millionen Mart. Angefichts biefer Tatfache fei es nicht erftaunlich, bag bie Berficherungsraten in den letten Tagen bis zu 60% ge-ftiegen seien und daß der Markt, wie von einem Mitglieb ber Berficherungsborfe mitgeteilt murbe, afrobatifche Tenbengen an ben Tag lege.

Boringal und die deutschen U-Boote. Genf, 10. März. (T. II.) Die portugiesische Regierung teilte, laut einer Mitteilung der Lyoner "Depesche" aus Lissabon den anderer Nationen mit, daß sie strenge Maßnahmen für die Begegnung mit Unterseebooten tressen wird. Die dur Bemannung der beschlagnahmten beutschen Schiffe beftimmten Besatzungen befteben aus Matrojen ber Sandelsmarine.

Bolferrechtswidrige Behandlung Deutscher Feldwebelleutnante.

Berlin, 10. Marg. (B. T. B. Amtlich.) Die frangösische Regierung behandelt im Gegensat gur englifden und ruffifden trot erneuter Borftellungen Deutschlands unfere friegsgefangenen Feldwebelleutnants auch weiterhin nicht als Offiziere, fondern halt fie in Mann-ichaftslagern interniert. Diefes Berfahren hat bie beutsche Regierung veranlaßt, bie in beutscher Gefangenichaft befindlichen, aus bem Unteroffiziersftanbe hervorgegangenen Sous-Lieutnants aus ben Offizierslagern in Mannichaftslager 32 überführen, mo fie als Unteroffiziere behandelt werden. Diefe Dagnahme wird erft bann rüdgangig gemacht werben, wenn ben friegsgefangenen beutichen Feldwebelleutnants in Franfreich eine ihrem Offigiersrange entsprechende Behandlung guteil wird, insbesondere, wenn die fiberführung in Offigiersgefangenenlager burchgeführt fein wirb.

Unruhen auf Chios. Bern, 10. März. (Benj. Frkft.) Die "Telegraphen-Information" meldet aus Athen: Das Regierungsblatt Embros" melbet, auf ber Insel Chios seien schwere Unruhen ausgebrochen. Die Bauern seien scharenweise in bie hampiftabt von Chios gezogen und hatten Betreibe verlangt. Die Stadtbewohner hatten fich ben

Schelliens hohe Gestalt überragte fast noch die des | Grafen. In voller Munnestraft, im ftolgen Bewußtsein feiner Tuchtigfeit ftand er por bem Schlogherrn, die flaren, glangenden Augen mit dem beredten Ausdrud eines tlugen, tüchtigen Menichen auf Rordburg gerichtet.

Die Unmutssalten zwischen den buichigen Brauen des Grafen glätteten fich. Und nun bemerfte der junge Ingenieur, daß dieses beim erften Eindrud wie in Unnahbarfeit erftarrte Beficht auch Milbe und Bohlwollen ver-

raten fonnte. Etwas wie ehrfurchtsvolle Bewunderung wallte in ihm auf. Ja, jeht konnte er hinter bem icheinbar fo talten Ariftofraten bod Unneliefes vaterlichen Freund erfennen, wie fie ihn geschildert hatte; ftolg und gurudhaltend, boch niemals ungerecht, in jedem Boll ein vornehmer Menich, ein echter Edelmann.

Aus Schelliens Augen ftrahlte jugendliche Barme. Serr Graf," fagte er, dem Schlofherrn unwillfürlich einen Schritt nähertretend, "wenn Sie boch nachgeben, unfere Sache gu der Ihrigen machen wollten! Wie hoch wurde man es Ihnen anrechnen und wieviel ernfte Unannehmlich-

feiten murden Gie fich und uns erfparen. Rordburg hatte ihn mit machjenbem Intereffe betrachtet.

Und nun fagte er ploglich gang unvermittelt: "Ihre Schwefter Rlothilde hat nicht die geringfte Mehnlichkeit mit Ihnen, herr Ingenieur, und so verschieden bas Aeußere ist, werden auch wohl die Charaftere sein."

Reinholds Stirn farbte fich dunkel, sein stolzer Blid senkte sich. Einen Augenblid schien er mit fich zu tampfen, dann erwiderte er in voller Aufrichtigkeit: "Leider, herr Braf, und ich wollte, meine Schwefter wußte bas Blud, welches ihr guteil geworden, beffer gu ichagen."

Der Graf lachte turg auf. "Bermutlich trägt fie nicht allein die Schuld. Dem torichten Mann aber, ber fich von feiner Familie losfagte, um eine Wesalliance einzugehen, geschieht schon recht. Mag er seinen Unverstand buffen. 3ch habe ihm diese moralische Riederlage prophezeit."

Reinholds Augen blitten. "Ueber solche Borurteile dachte ich Sie erhaben, Herr Graf! Und jest glaube ich Ihre Handlungsweise auch zu verstehen. Ware meine Ihre handlungsweise auch zu verfteben. Schwefter abliger Abstammung gewesen, fo hatten Gie bem

Heranziehenden angeschloffen. Die Lage sei ernft. Es fehlten Details. Kriegsschiffe ber Entente seien nach Chios abgegangen.

Die Rrifis in Italien. Biftor Emanuel tonferierte am Donnerstag Morgen lange mit Sonnino. Auf ber Confulta beriet biefer bann mit bem Kriegsminifter Zupelli und bem Marines minifter Corfi eingehend unter Bugiehung bes englischen Botschafters. Rach Sonnino erichien in ber Billa Aba Rammerpräfibent Marcora mit bem Setretar Montalcini. Sobann fand eine lange Beratung bei Salandra ftatt und gleichzeitig eine Konserenz sämtlicher Unterstaats-sekretüre. Nachmittags war der Großmeister des Mauritiusordens, Abg. Boselli und später Salandra beim König, ber abends ins Sauptquartier gurudtehrte. Sämtliche Parteien hielten Fraktionssitzungen ab und nahmen Resolutionen an, die sich mit der Wirtschafts-politik beschäftigen. Die Regierung stimmte zu, Montag in eine Diskusson hierüber einzutreten. Der Resormist Canepa richtete einen offenen Brief an Bissolati, worin er alle Schwächen und Mängel des Kabinetts zusammen-feste und weben Gestlich auf von best feine Leiftenagen faßt und zu bem Schluß gelangt, baß seine Leiftungen ben politischen Erfordernissen des Augenblicks absolut nicht entsprächen.

Deutichland.

Berlin, 11. Märg.

— (B. T. B. Amtlich.) Durch eine am 9. März vom Bundesrat beschloffene Berordnung ist die gewerbliche Berarbeitung von Robharz ausschließlich bem Kriegsausichuß für pflangliche und tierifche Dle und gette übertragen worben. Diefer hat nämlich bie harzgewinnung aus ben einheimischen Riefernwalbungen wie bas Forbern von Harz übernommen und wird es ber beutschen Inbuftrie du angemeffenen Breifen gur Berfügung ftellen. Um zu verhindern, daß durch Magnahmen Privater eine spekulative Preistreiberei entsteht, ift für den Kriegsar sichuß ein Berarbeitungsmonopol geschaffen worden. Für die Gewinnung von Robhard bleibt jedoch ein befonderer Unreis befteben burch bie vom Kriegsausichuß in Ausficht genommene Breisftellung.

Durch bie Rriegsteuerungszulagen ber Arbeiter bei den preufifchen Staatseifenbahnen wird ber Etat für 1916 mit rund 30 Millionen Mark belaftet. Bei ben Bulagen, die, um fie als Kriegszulagen zu tenus zeichnen, bis por turgem alle zwei Monate ausbezahlt murben, find Unterschiede in ber Sohe gemacht, je nachbem es fich um Ledige, Berheiratete ohne Familie ober mit Familie, mit mehr ober weniger Rinbern handelt. Die Zulagen betrugen für Ledige monatlich 3—4 Mt., für Berheiratete ohne Kinder 5—8 Mt., für Berheiratete mit 1—3 Kindern 8—15 Mt., für Berheirate mit mehr als 3 Kindern 15—20 Mt. Bom 1. Februar 1916 werben, ben Wünschen ber Arbeiter entsprechenb, bie Rriegszulagen monatlich gezahlt. Ebenfo wie bie Gittsorge der Staatsregierung überhaupt, hat auch dieses Entgegenkommen unter den Arbeitern ungeteilte Be-friedigung hervorgerusen und dem Chef der Staatseisenbahnverwaltung, Staatsminifter von Breitenbach, gahlreiche Anertennungen eingetragen. Bei benjenigen gum Seere einberufenen Gifenbahnarbeitern, Die nicht flandige Arbeiter und nicht mehr als 6 Monate im Dienfte ber Eisenbahnvermaltung find, gemährt bie Bermaltung gu

Ausland.

3med herangezogen merben.

ber Reichsunterstützung ben Angehörigen Zuschüffe aus ben Unterstützungsfonds, die soweit wie möglich für biesen

Grankreid.

- Paris, 9. Marg. (Benf. Frift.) frangöfifche Rolontalminifterium mitteilt, find bie letten Teile beutscher Truppen aus Kamerun abgezogen, sobaß bie Operationen feit bem 1. Marg abgeschloffen finb. Der beutiche Rommanbant Bimmermann hat vor feinem

jungen Baar geholten; ba pie burgerlicher Hertunft ift, laffen Sie die Familie zugrunde gehen. Aber wo bleibt ba die Gerechtigkeit, herr Graf, Die man Ihnen nach-

Die letten Borte murden in halb mehem, halb anflagendem Son gesprochen, der Graf zudie indeffen nur überlegen Die Achiel.

"lieber diesen Buntt werden wir uns wohl nicht ver-ftändigen tonnen, herr Ingenieur. Es ift nicht jedermanns Sache, Berechtigung und Bert bes Unterschieds ber Stande vorurteilsfret anguertennen."

Schellien tonnte ein Sacheln taum verbergen. Es reizte ihn fast, diesem hochmutigen Manne die Mitteilung zu machen, daß Anneliese sich ihm angelobt habe und bereit sei, auch ihrerseits auf ihr Erbe zu verzichten, um ihm, bem einsachen Manne aus dem Mittelstande, an-Bugehören.

Doch er unterdrudte bas Berlangen nach Genugtuung,

um den alten Herrn nicht zu reigen und Anneliese zu schanen. So begnügte er sich zu erwidern:
"Die Unterschiede, welche Sie anzudeuten belieben, sehr geehrter Herr Graf, bestehen doch wohl nur zwischen Gebildeten und Ungebildeten. Mein Bater war Baurat und hat feinen Rindern eine forgfältige Erziehung guteil werden laffen. In unferem Saufe vertehrten Ariftofraten und Belehrte, und es ift mir taum je ein besonderer Unterschied

amifchen biejen und jenen aufgefallen. Bewiß ift es eb was Schönes um einen altberühmten Ramen, aber die Reuzeit hat doch manche früher so scharf gezogenen Grenzen verwischt, und die Liebe gar gleicht alles aus, fofern fie abelt und emporhebt."

"Bas Sie da anführen, muß ich zum Teil zugeben, Herr Ingenieur, aber ich bleibe dabei, daß die modernen Ansichten viel Unheil stiften. Die Ehe meines Reffen ist ein weiterer schwerwiegender Beweis dafür."

Bergeihung, herr Graf, aber ungludliche Eben tommen in der Ariftotratie mohl faum weniger vor, als im befferen Mittelftande. Darum bin ich auch der Anficht, baß es Bflicht mare, meinem Schmager gu belfen, bann murde manches beffer merben - leider tann ich nichts tun, wenigstens gurzeit noch nicht!"

Abertritt auf fpanifches Gebiet bem Befehlshaber alliierten Truppen feinen Rudzug mitgeteilt, unb letten deutschen Truppenteile haben an ber Grenze Blatat aufgeftellt, worin fie anflindigten, bag fie fie auf neutrales Gebiet gurildziehen und bie Feinbfeligten einstellen. Präsident Boincaré und ber Kolonialminite. Doumergue haben die frangösischen Truppen telegraphis begliidwiinscht.

Italien.

- Lugano, 10. Marg. (Benf. Freft.) (Italienis, Rammer.) Der erfte Bang ber Bahl bes Bigeprafibente ber Rammer brachte feine Entscheidung. Arlotta (Reap der Kandibat der Rechten und der Regierung, beta 143 Stimmen, Morelli Gualtierotti (Linke) 73, Galle (Linte) 64 und Brampolini (außerfte Linte) 33. tommt gur Stichwahl zwischen Arlotta und More Die Regierung hat alfo ihren Randibaten nicht im erlin Bahlgang durchbringen tonnen, obwohl die gegnerije Stimmen auf brei Ranbibaten geriplittert maren un ber erledigte Gig bisher von ber Rechten befest mer

England. — London, 9. Marz. (B. B.) Im Unterhant ftellte Bonar Law fest, daß 750000 Quadratmeilen be beutschen Kolonien besetzt feien, die fich wie folgt vo teilen: Gubmeftafrifa icanungsmeife 322450 Quabre meilen, Kamerun 300000, Togo 33700, Samoa 66 Upolu 340, Raifer Wilhelmsland und Infeln des Still Ozeans 70000, Bismardarchipel 22640, Karolinen, Pales Mariannens und Marschallinseln 1000, Kiautschou M Quadratmeilen.

Mexiko.

— Am ft erdam, 10. März. (Zenf. Frff.) Reute melbet aus New-York: Der "Affociated Breß" wird an Columbus in Reu Mexito gemelbet: 500 Banbiten Bartei Billas haben heute die Stadt angegriffen m eine Anzahl Bürger getötet. 11/2 Stunden lang bliebe fie im Besitze der Stadt und wurden dann durch am ritanifche Ravallerie baraus vertrieben. Gie zogen barauf gurud, nachbem fie einen Teil ber Stadt in Bre geftedt hatten. Gine große Ungahl Megifaner min getotet, ebenfo verichiebene ameritanifche Militars.

Locales.

Weilburg, 11. Mat Die Generalversammlung bes Berfehrs- und & iconerungsvereins mar pon Geiten ber Mitglieber : mäßig besucht. Rach einer allgemeinen Abersicht das allgemeine Geschäftsjahr verlas ber Borfigen Domanenrat Reichert, ein Schriftstid aus Ber nach welchem fich bort ein Berein bilben will, ber Ramen "Befellichaft ber Lahntalfreunde" führen foll es fich zur Aufgabe macht, seinen Mitgliedern bie Sch heiten unseres beutschen Baterlandes, insbesonbere Bahntales, ju zeigen. Ins Muge gefaßt ift gund eine Reise, beginnend in Raffel reip. Marburg und digend in Frankfurt oder Darmftadt. Wenn mog foll bereits in Diefem Jahre Die erfte Reife ausge merben. Bürgermeifter Rarthaus teilt mit, baf Gafthäusern und Brivathäusern 150-200 Berja untergebracht werben tonnten und wird die Eingabe ben herren Rarthaus und Reichert erlebigt merben burch Einsendung eines fleinen Führers mit Unfie und Tert von Weilburg unterstützt. Rechnungsfü Ernft Dien ft bach erftattete ben Raffenbericht, mo fich die Ginnahmen und Ausgaben im Betrage 768 M. 86 Pfg. erledigen. Die herren Schwing Schönwetter prüften bie Rechnungen, bie nichts zu innern fanden. Im Laufe des lesten Jahres wurden o bem Bermögen 500 Mart Deutsche Kriegsanleihe an legt und auf Antrag von Kreisbaumeister Bütger so von dem Aussichtsturm Bausonds 200 M. für die ob Kriegsanleihe gezeichnet werden. — Nachdem noch L eine Anzahl Arbeiten, welche für dieses Jahr zu erlebt find, beraten, murbe auf Antrag ber alte Borftand iftimmig wiedergemählt. Die Beitrage follen im go

"Und ich will es nicht," grollte der Grat, "Mag m Reffe sich von seiner Familie trennen, dann will ich ihm ! Seite stehen und auch die Frau unterstützen. Indessen unerhörten Berhältniffen dort noch Borfchub zu leif fühle ich mich außerftande."

Reinhold ichwieg, eifig berührt von einer fo rudie lofen Dentungsart. hier mar jedes weitere Bort zwed Er richtete fich ein wenig ftraffer auf und 30g Bauplan aus ber ichwargen Lebertafche, die er

immer in ber Sand hielt, hervor : "Bir find von unferem wichtigen Sauptthema ! und gar abgetommen. Bollen Sie die Gute habt herr Braf -"

"Ich verzichte. Rehmen Sie die Zeichnung rubig ber an fich, Ihre Bemühungen murden zwecklos fein.

gehe auf nichts ein. Sagen Sie das, bitte, Ihrer Behörte "Ich bedaure aufrichtig, Sie mit einer so unerglichen Sache behelligen zu müssen, herr Graf, und des auf die Gesahr bin Ihren Unwissen auf die Gefahr bin, Ihren Unwillen noch mehr 3u regen, halte ich mich verpflichtet, Ihnen zu fagen, diefer ftarre Widerstand Ihnen absolut nichts nugen, bern nur schaden fann."

"Und wie meinen Gie bas, wenn ich bitten barf Falls alle Berfuche meiner Behorde, die Angele heit auf gutliche Beife gu erledigen, icheitern follten, u ihr schlieglich ju ihrem Bedauern nichts anderes bleiben, als bas Enteignungsverfahren gegen Sie gelts zu machen."

"Das - find Gie von Ginnen, herr? Ich werde fcmerbe führen über eine derart anmagende Gpra

Herr Graf, ich stehe hier als toniglicher Beamtet Run ja, ich revoziere . . Aber da foll einem ! Galle nicht überlaufen, wenn folch' unmögliche Drobusp

Reinhold verneigte fich. "Meine Miffion ift allo endet. "Ich habe die Ehre, mich zu empfehlen, Serr Gre Damit verließ er ben Raum.

Er ging, langfamer, nachbentlicher, als er getome Schwer lag es auf seiner Seele. (Fortsetzung folgt.)

des N dem L schaft Bürge nötige vift C Inf. 9

Garbe darb Chre find f gemad märts nur b

nom 1 pergini den ei ber D gamae anleth aud) f bar au bie ba felbe I ift nur 3 bis

es heu mittag möglid fall ho an ber Dort ! herunt perlor Shum zertrüh

und ei

Link be ftoffen pe Beige Gi geibe Sch Bre Berfand 23

lch oon que Sadie 31 udets, omie a uch gerr

530

dable mobile pri angeb. 11

56

des Monats April zur Erhebung gelangen und wurde dem Bunsche Ausbruck gegeben, daß sich die Einwohner-schaft Weilburgs, besonders die aus Geschäfts- und Kürgertreisen bestehende, dem Berein zahlreich anschließen möchte, damit derselbe in seinen weitgesteckten Zielen die nötige Unterftügung finbet.

nötige unterlingung indet.

* Das Eiserne Kreuz wurde verliehen: Reservist heinrich Lehn aus Waldhausen, beim Res.

3ai.-Regt. Kr. 118. — Unteroffizier Karl Amend aus Garbenheim, beim Ins.-Regt. Rr. 116.

darbengein, beim gan-Regt. 9ct. 116.

† Hurs Baterland gestorben: Füsilier Ridarb Kurz aus Obersbach, beim Füsi-Regt. 80.
Chre seinem Andenken!

() Bu Bahlftellen für bie neue Rriegsanleibe find sämtliche Bolts fchulen bes Regierungsbezirfes gemacht worden. Jeder, der Beträge von 1 Mart aufwärts dem Baterland zur Berfügung stellen will, hat nur bas Gelb bei einer Bolfsichule einzugahlen. Er erhält für den eingezahlten Betrag eine Quittung, und vom 1. April ab wird ihm die Einzahlung mit 5 Prozent verzinft. Drei Jahre nach dem Friedensschluß erhält er ben eingezahlten Betrag mit Zinsen gegen Aussolgung der Quittung wieder zurück. Die Schulen liesern das ganze Geld an die Sparkasse ab, welche sie in Kriegs-auleihe anlegt. Auf diese Weise ist Gelegenheit geboten, auch fieinere Beträge dem vaterländischen Zweck dienste bar zu machen. Da das Geld in die Sparkasse sließt, die bafür haftet und es verzinft, so ift die Sicherheit die-felbe wie auch für andere Einlagen und der Unterschied ift nur der, daß nicht der sonst übliche Zinsfuß von 3 bis 4 Prozent, sondern der höhere gezahlt wird.

Bermilates.

. Mus bem Taunus, 10. Marg. Die Goneebede auf bem Felbberg hat eine bohe von 50 8tm., und es schneit noch. Das Termometer steigt; mahrend es heute noch 3 Grad unter Rull zeigte, stand es vor-mittags auf 3 Grad. Gute Stidahn. Robeln nicht

* Biesbaben, 9. Marg. Gin fdmerer Ungliidsfall hat fich am Mittwoch abend in ber Idfteiner Strafe an ber Ede ber Thomae- und Schumannftrage ereignet. Dort tam ein Rabfahrer jo rafch bie abichuffige Strafe beruntergefauft, bag er bie herrichaft über bas Rab verlor und mit voller Bucht gegen bas Edhaus ber Schumannstraße geschleubert murbe. Mit einer Schabels zertrummerung und inneren Berlegungen blieb ber Mann bewußtlos liegen und wurde von ber Sanitätswache nach bem Städtischen Rrantenhause gebracht, wo er heute morgen geftorben ift.

Lette Radridten.

Berlin, 11. März. (Zenf. Bln.) Dem Bundesrat ift eine Borlage zugegangen, in welcher bem Wunsche bes Reichstags entsprechend die Altersgrenze für den Bezug ber Altersrente vom 70. auf bas 65. Lebensjahr herabgefest werben wird. Der Reichstag wird alfo in ber Lage sein, über diese einschneibenden Anderungen der Borschriften der Reichsversicherungsordnung im Laufe seiner bevorstehenden Tagung zu beraten. Diese Herabsehung der Altersgrenze, die bei der Schaffung der Reichs versicherungsordnung nicht zu erreichen war, wurde in der Sitzung vom 15. Januar d. J. einstimmig vom Reichstag in seiner Resolution verlangt. Der Staats-sekretär des Innern erklärte damals, er habe sich alsbald im Ginvernehmen mit bem Schatfefretar an die Reubearbeitung der Ungelegenheit gemacht und werbe mit größter Beschleunigung ben verbündeten Regierungen Gelegenheit geben, erneut zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Staatssekretar Dr. Delbrud versprach damals auch bem Reichstag, in ber jegigen Tagung Mitteilung bavon zu machen, und es ift erfreulich, daß bie Reichsregierung sich entschlossen hat, die Erwägungen zum Abschluß zu bringen, und mit einem Gesetzentwurf an ben Reichstag herangutreten, in welchem endlich biefe wichtige Ungelegenheit ben Winfchen bes Reichstages und ber Berficherten entsprechend geregelt wird. (Fr. 8tg.)

Bien, 11. März. (B. T. B. Richtamtlich.) Amilich wird verlautbart; 10. März. 1916. Aufficer und Sudöftlicher Kriegsschauplag.

Richts Reues.

In ber füstenländischen Front unterhielt die italienische Artillerie stellenweise ein mäßiges Feuer, bas nur por bem Tolmeiner Brüdentopf lebhafter murbe. Un ber Kärtner und Tiroler Front ist die Gesechtstätigkeit nach wie vor gering. Durch eine Untersuchung murbe festge-ftellt, bag die Italiener Diesmal im Rombon-Gebiet Gasbomben verwendeten.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: n. Söfer, Felbmarichalleutnant.

London, 11. Märg. (B. B.) Llonds melbet: Die frangösische viermastige Bart "Bille be Havre" ift vers senkt worden. Zwei Mann ber Besatzung find tot.

So ruhe sanft in stillem Frieden, Den ja mein Herz im Tod noch liebt! Denn ach! Zu früh bist Du geschieden, Tief hat die Trennung mich betrübt. Doch lag sie in des Höchsten Plan: Was Gott tut, das ist wohlgetan!



Am 23. Februar starb auf dem Felde der Ehre den Heldentod für's Vaterland mein innigstgeliebter, unvergesslicher, guter Gatte, der treusorgende Vater seines Kindes, mein lieber Sohn, mein einziger Bruder, unser Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Richard Kurz

Ersatz-Reservist im Füsilier-Regiment Nr. 80

im Alter von 29 Jahren.

Odersbach, den 11. März 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Kurz geb. Kremer u. Kind.

Gilt!

Erok bes Mangels an Robfloffen verlaufe noch turge Beit neife Emmierfeife 3tr. 40 Mf. Breife freibleibend! Berfand gegen Rachnahme!

Bargmann, Riel, Bobenflaufenring 37.

ich komme

Don ausmärts, um gebrauchte Sade gu faufen, 6. B. Dehl-Juders, Reis. und Raffeefade, omie alle anderen Gorten, 44 gerriffene und padleinene. able megen bring. Bebarfs ohe Preise. Ich kaufe und Engeb. u. H. M. 20 a. b. Exp.

Schrankpapiere Bighandlung g. Bipper 6. m.b. 6

Nachruf.

Am 23. Februar starb in Feindesland unser Mitglied und Fahnentäger

Richard Kurz

Ersatz-Reservist im Füsilier-Regiment Nr. 80

den Heldentod für's Vaterland

Der Verstorbene war allzeit ein eifriger Förderer unseres Vereins und hatte sich das Vertrauen aller seiner Sangesbrüder erworben. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Odersbach, den 11. März 1916

Der Vorstand des Gesangvereins "Frohsinn".

Haag, 11. März. (B. B.) Der "Nieuwe Courant" melbet aus Totio: Die japanische Dampfschiffahrtsgesellschaft Rippen-Duefn-Raisbe hat ben Dienft nach Europa eingeftellt, weil fich die Berficherungsgesellschaften meigerten, bas Rifito gu übernehmen und bie Regierung für die Fortsestung des Dienftes teine Subvention zahlen will.

London, 11. Märd. (B. B.) Die Admiralität teilt mit, daß der Zerfiörer "Coquette" und das Torpedo-boot "Rr. 11" an der Oftfüste auf Minen liefen und versanten. Bier Offigiere und 41 Mann find ertrunten.

Paris, 11. März. (Zenf. Bln.) Der "Matin" melbet aus Boulogne: Der englische Dampfer "Hermatrice" wurde einen Kilometer nordwestlich vom Hasenbamm torpediert. 40 Mann der Besatzung wurden gerettet, 4 Berfonen find umgefommen.

Konstantinopel, 11. März. (W. T. B. Richt-amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Nachdem ber Feind an der Frakfront östlich von Felchie keinen Erfolg mit seinen unvorbereiteten Angriffen hatte, hat er seit einem Monat zu allen möglichen Mitteln seine Buflucht genommen, um fich unseren Stellungen zu nähern. In ben letten Tagen näherte sich ber Feind bis auf 150 bis 200 Meter unseren vorgeschobenen Schützengräben und verriet burch Angeichen, bag er einen entscheibenben Angriff vorbereite. Am 8. Februar morgens griff ber Feind vom rechten Ufer bes Tigris mit feinen Sauptträften an; der Rampf dauerte bis Sonnenuntergang. Der Feind konnte mit hilfe von Unterstützungen, die er eilig mit seiner Stromflotte auf diesen Flügel brachte, einen Teil unferer Schugengraben befegen. Aber bant einem fräftigen helbenhaften Gegenangriff unserer Reserven wurden die vom Feinde besetzten Gräben vollkommen wiederobert und der Feind nach seinen alten Stellungen zurückgejagt. Der Feind ließ in den Gräben 2000 Tote und eine große Menge Waffen und Munition liegen. Unfere Berlufte find verhältnismäßig geringer. Reine

wichtigen Nachrichten von ben anderen Fronten. Rew- Dort, 11. März. (Zens. Felft.) Das Kriegs-bepartement sandte fünf Kavallerietrupps zur Berfolgung Billas, die indeffen angewiesen find, nicht mehr als zwei Meilen über die Grenze hinaus vorzugehen. Inzwischen fragte die amerikanische Regierung Caranza um die Erlaubnis, eine Truppenmacht nach Mexiko zu senden, die ftort genug fei, die Banben Billas gu gerftreuen, mobei fie fich dafür verbürgte, daß die Truppen fich unmittel-

bar nachher wieder gurudgiehen murben.

Dientlicher Wetterdienft.

Betterausfichten für Conntag, ben 12. Marg. Borwiegend wolfig und trübe mit Rieberichlagen wenn auch meift leichten, Temperatur wenig geandert.

Spielplan des Stadttheaters gu Gießen. Direttion : hermann Steingoetter.

Sonntag ben 12. März, nachmittags halb 4 Uhr: Kinder-Borstellung. "Die drei Haulemannerchen". Ein Kindermärchen von Görner. Abends halb 8 Uhr: "Das Glücksmäbel". Bolksstück mit Gesang und Tanz von Reimann und Schwark.

Amtlicher Talchenfahrplan

zu haben in ber

Budhandlung S. Zipper, G. m. b. S., Beilburg.

Mäddenfortbildungsschule Weilburga. L. Pfarrgaffe 8.

Beginn ber neuen Rurse Montag, ben 3. April, morgens 9 11hr.

Rurius 1: Baicheanfertigung, Rurius II: Schneibern,

Rurfus III: Ginfache und feine Sandarbeit.

Unmelbungen nimmt bie Leiterin Montags, Diensags, Mittwochs, Donnerstags pon 12-1 Donnertsag, ben 30. Marz, von 3-5 Uhr nachmittags entgegen. Am 31. März und 1. April find die Arbeiten ber Schülerinnen ber Winterfurje in ben Schultaumen gur Befichtigung ausgelegt.

Der Schulvorftand.

Donnerstag ben 16. Marg b. 36., vormittags 10 Uhr anfangend, fommt in ben Emmershäufer Gemeinbemalbungen folgendes Sols gur Berfteigerung:

2 Eiden-Stämme 4r Rl. mit 1,66 Fftm., mit 4,31 Fftm.,

12 Rabelholg-Stämme 2r Ml. mit 15,72 3ft., Stangen 3r Rlaffe,

0,70 Sbt. Rabelholg-Stangen 4r u. 5r RL,

51 Raummeter Eichen-Anüppel, Eichen-Reifertnüppel, Buchen Scheit und Rnuppel,

55,86 Sbt. Buchen- und Gichen Bellen, 30 Raummeter Nabelholg-Anüppel.

Unfang im Diftritt "Baffelborn". Emmershaufen, ben 9. Marg 1916. Der Bürgermeifter : Rühl.

la Pfälzer Rotklee,

Schwedisch-Riee und Ewig-Rlee

empfiehlt

Georg Hauch.

2=Bimmerwohnung mit Manfarde und allem

Rubehör an ruh. Leute vom 1. Mai ab zu verm. Preis 20 Mt. monati.

Mauerftraße 19.

Einfaches

Mädchen

welches Luft hat, tochen zu lernen, für 1. April 1946 gefucht.

Domidente, Beglar Junge mit guter Gchul-

bilbung fann als Lehrling

eintreten bei

Georg Hauch.

Kräftiger Junge

tann in die Lehre treten bei Wagnermeifter Schäfer, Affendorf.

Sportwagen in großer Ausmahl einge-

A. Thilo Nachfg.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Ruche und Haus gum 1. April gefucht. Babnhof-Sotel Seng.

Gtegen.

Rraftsuttermehl "Doza" bas erfolgteichte Schweine-

futter, garantiert rein! Ber Zeniner 28 Mart. Berfand gegen Rachnahme! Bargmann, Riel,

Sohenstaufenring 37. Tücktiges, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Johren gefucht. Bon wem, f. b. Exp. u. 1188.

Schöne

2-Bimmer-Wohning

mit Ruche gu vermieten. Mauerftraße 12 I.



216 Bu Daufe

follten flete Bubert. Zabletten greifbar fein, um fie bei Suften, Beiferteit oder Ratarrh gu bermen-ben. Bobijd medend und wirtjam!

In allen Apothefen und Orogerien III. 1.—.



Schützet die Feldgrauen

durch Die feit 25 Jahren beftbemahr ten



Millionen gebrauchen

Beijernen, Berjoleimung Ratarri. fdmerzenden Sals, Lendhuften fo-wie als Vorbeugung gegen Erkaf-tungen, babe: hochwilltommen

jebem Arleger not. begl. Bengniffe bon Mergten u. Pribaten ber-

Herzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg
Vafet 26 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., fein Porto.
Zu haben in Apotheken sowie bei: in Veilfdurg bei G. Sommer, Amtsapoth. z. Bowen, Aug. Sahu, Veter Schwing, Veilf. Baurbenn, A. Birsch in Verver, II. Aleineibst Machist. Gg. Jann in Vraunsels, A. Veller in Schnberg, S. J. Graubner 2r in Veinbach, Jonis Lohs in Verenbach, Jonis Lohs in Veilfbunnser.

Für Schuhmacher!

Treibriem- und Sohlleberabichnitte f. Reparat. off. 10 Pfb. Bad. f. M. 7.50 geg Rachn. G. Schirmer, Grfurt.

Roles Bireuz.

Bett. Beibnachtspafete.

Bei ben Spenderinnen und Spendern unferer für bie Truppen gesammelten Beihnachtspafete ift es allgemein aufgefallen, bag biesmal ber freundliche Dint ber Empfanger meift ansblieb. Gine Unfrage bei ber Rriegs. fürforge nach bem Berbleib ber Batete ergab bie Untwort, bag man munichgemäß bestrebt gemesen fet, bie Batete an Truppenteile zu überweisen, in benen Beilburger und Ungehörige aus bem Oberlahnfreife eingeftellt feien, bag aber bei ber Daffe ber Gendungen fich nicht feststellen laffe, wohin julegt burch die Dacht ber Um-ftande die Weilburger Batete geleitet worden seien. Gin heute eingetroffener, nachstehend veröffentlichter Brief ergibt nun, bag auch unfere Weihnachtspatete, menn auch aus unbefannten Grunden reichlich verspätet, ihren 3med erfüllt haben und wie es nachstehend über eine Angahl Batete bezeugt wird, burfen wir annehmen, bag auch bie übrigen 500-600 Batete gu Weihnachten ober fpater unferen braven Truppen eine Freude bereitet haben.

Der Baterlandifde Grauen-Berein.

3. Man-Rompagnie.

Un ben Baterlandischen Frauenverein, Beilburg. Gang unerwartet wurden ber Rompagnie, die an ber Bestfront in vorberfter hauptstellung mit Schippe und Sade bas Baterland verteibigt, von ber Brigabe 100 Beihnachtspadete übermiefen, ju beren Spenber auch bet Baterlandische Frauenverein Beilburg gehört.

Die Rompagnie ipricht allen Spenderinnen ber lieben Baben, bie bant ber verftanbigen Bufammenftellung ber Baketchen nach fo langer Beit fast alle noch wohl er-halten waren, für bie späte Weihnachtsfreude berglichen Dant aus und hofft, bag auch perfonliche Danttarten ber Mannichaften ben verehrten Damen fo ipat noch eine beruhigende Aufflarung über ben Berbleib und bie fachgemäße Bermenbung ihrer Liebesgaben geben merben.

R. St. Qu. 5. 3. 1916.

gez. Berner,

Oberleutnant und Rompagnieführer.

Auf In Qual. norrbb. Frührofen und Raifertrone, ferner Berle von Erfurt und Priemel, in Rurge eintreffenb, erbitte umgehende Beftellungen.

Georg Hauch.

41/200 Deutsche Reichsschatzanweisungen 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis (Vierte Kriegsanleihe.)

Bur Beftreitung ber burch ben Rrieg erwachsenen Ausgaben merben 41/20/0 Reicheichatanweifung und 5% Schuldverichreibungen des Reichs hiermit jur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Schuldverichreibungen find feitens des Reichs bis jum 1. Ottober 1924 nicht fundba

bis dahin tann alfo auch ihr Zinsfuß nicht herabgeseht werden. Die Inhaber tonnen jedom üb. Die Schuldverfdreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (burch Bertauf, Berpfandung zie verfügen.

Bedingungen.

1. Beidnungsftelle ift bie Reichsbank. Beidnungen merben

bon Connabend, ben 4. Mary, an, bis Mittwoch, den 22. Marg, mittage 1 Uhr

bei bem Ronter ber Reichshauptbant fur Bertpapiere in Berlin (Boftichedtonto Berlin Rr. 99) und bei a 3meiganftalten ber Reichsbant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen for nen auch durch Bermittlung

ber Ronigliden Seebandlung (Breußischen Staatsbant) und ber Preußischen Gentral-Genoffenschaftstaffe Berlin, ber Roniglichen Sauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganftalten, fowie

famtlicher beutschen Bauten, Bantiers und ihrer Filialen,

famtlicher beutichen öffentlichen Sparkaffen und ihrer Berbande,

jeder deutschen Lebensversicherungsgefellschaft und jeber beufchen Rreditgenoffenschaft erfolgen.

Beichnungen auf die 5% Reichsanseise nimmt auch die Vost an allen Orten am Schalter entgegen. Diese Zeichnungen kann die Bouzahlung am 31. März, sie muß aber spätestens am 18. April geleistet werd Wegen der Zinsberechnung voll. Ziffer 9, Schlußsah.

2. Die Schahanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgesertigt in Stüden zu 20000, 10000, 5000, 20

1000, 500, 200 und 100 Mart mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. 3 Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsfinanzverwaltung behält fich vor, ben zur Ausgabe kommenben Betrag ber Reichsichen weisungen zu begrenzen; es empfiehlt fich beshalb für bie Beichner, ihr Ginverständnis auch mit ber Buteln

von Reichsanleihe gu erffaren.

Die Tilgung ber Schatanweisungen erfolgt burch Auslosung von je einer Gerie in ben Jahren 1923 1932. Die Auslojungen finden im Jonuar jedes Jahres, erstmals im Januar 1928 statt; die Ridzahlungeschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgesosten Stücke können flass! Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkundbare Schuldverschreibungen fordern. Die Reichsanleiße ift ebenfolls in Studen gu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart :

bem gleichen Binfenlauf und ben gleichen Binsterminen wie bie Schatzanweisungen ausgefertigt.

4. Der Reichnungspreis betraat:

5°/0 5°/0 ,% Reichefdahanweifungen 95 Mart, Reicheanleihe, wenn Stude verlangt werben, 98,50 Mart, menn Eirtragung in bas Reicheichuldbuch mit Si bis 15. April 1917 beantragt wird, 98,30 Mart

für je 100 Mart Nennwert unter Berrechnung ber üblichen Studzinsen (vgl. Ziffer 9). 5. Die zugeteilten Stude werden auf Antrag der Zeichner von bem Kontor ber Reichshauptbant für Bertpap in Berlin bis jum 1. Oftober 1917 vollftandig toftenfrei aufbewahrt und verwaltet. Gine Sperre mirb ! biefe Rieberlegung nicht bedingt; ber Zeichner tann fein Depot jederzeit — auch vor Ablauf biefer Frift — jur nehmen. Die von bem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von ben Darlehnstr

wie die Bertpopiere felbft belieben. Beichnunge icheine find bei allen Reichsbantanftalten, Bantgeichäften, öffentlichen Spartaffen, Lebensverficherm gefellschaften und Kreditgenoffenschaften zu haben. Die Beichnungen tonnen aber auch ohne Bermendung Beichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Beichnungsscheine für bie Beichnungen bei der Boft werden burch Boftanftalten ausgegeben.

Die Buteilung findet tunlichft balb nach ber Beichnung ftatt. über die Sobe ber Buteilung entscheibet Beichnungsftelle. Besondere Buniche wegen der Studelung find in bem bafür vorgefebenen Raum auf Borberseite bes Beichnungsscheines anzugeben. Berben berartige Bunfche nicht jum Ausbrud gebracht, io bie Studelung von ben Bermittlungsftellen nach ihrem Ermeffen vorgenommen. Spateren Untragen auf anderung ber Stüdelung tann nicht ftattgegeben merben

Die Beichner tonnen bie ihnen gugeteilten Beträge vom 31. Marg b. 3. an jederzeit voll bezahlen. Sie find verpflichtet:

30 % bes zugeteilten Betrages fpateftens am 18. April b. 3., 24. Mai b. J., 23. Juni b. J., 20. Juli b. J.

gu bezahlen. Frühere Teilgahlungen find julaffig, jedoch nur in runden burch 100 teilbaren Betragen Rennwerts. Auch die Zeichnungen bis ju 1000 Mark brauchen nicht bis jum erften Singahlungsfermin Bezahlt ju werden. Teilgablungen find auch auf fie jederzeit, indes nur in runden burch 100 teilbaren Bem bes Rennwerts gefrattet; boch braucht bie Bahlung erft geleiftet gu merben, wenn bie Summe ber fallig wordenen Teilbetrage menigftens 100 Mart ergibt.

Beispiel: Es milfien also spätestens zahlen: die Zeichner von M. 300: M. 100 am 24. Mai, M. 100 am 23. Juni, M. 100 am 20. die Zeichner von M. 200: M. 100 am 24. Mai, M. 100 am 20. Juli; die Zeichner von M. 100: M. 100 am 20. Juli.

Die Bahlung hat bei berfelben Stelle zu erfolgen, bei ber bie Beichnung angemelbet worden ift. Die am 1. Mai b. J. zur Rudzahlung fälligen 80000000 Mark 4 % Deutiche Reichsichakanweifun von 1912 Serie II merben - ohne Binsichein - bei ber Begleichung augeteilter Arregsanleiben jum Renn unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen. Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schahscheine bes Reichs werden — unter Abzug von 5 %. Die

vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, dis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genome Da der Zinsenlauf der Anleiben erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen sür Reanleihe 5%, für Schahanweisungen 4½% Gtüdzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März dis zum 30. Juni 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat Beidner bie Stildzinfen vom 30. Juni bis jum Bahlungstage ju entrichten. Wegen ber Boftzeichnung fiebe m

Octibier: Con oem in Briler & genannten Raufbreis gegen bemnach ab:							
				II. bei Begleichung v. Reichsfcahanw.	d) bis zum 31. März	e) am 18. April	11 24 25
5 % Stildzinfen für	90 Tage	72 Enge	36 Tage	41/2 % Stildginfen für			
			0,50%		1,120 %		
Tatfächlich ju gablen- ber Betrag also nur für Schuldbuch-	The second second		-	Tatfächlich zu zahlender Betrag also nur	93,875%	94,10%	9438
Bei ber Reichsanleife erhöht fich ber gi	gahlenbe L	Setrag für	jebe 18 2	tage, um bie fich bie Gingahlung weiterh	in verfchiebt	, um 25	Site.

Bei Poffgeidnungen (fiebe Biffer I, letter Abfat) merben auf bis jum 31. Marg geleiftete Bollgablif Binfen für 90 Tage (Beifpiel Ia), auf alle anderen Bollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn fie vor die Gage geleiftet werden, Binfen für 72 Tage (Beifpiel Ib) vergütet.

Bu ben Stüden von 1000 Mart und mehr werben für bie Reichsanleihe fomohl wie für die Schatanweifen auf Anfrag vom Reichsbant-Direftorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über beren Umtaufch in giltige Stude bas Erforderliche ipater öffentlich befanntgemacht wird. Die Stude unter 1000 Mart, ju be Zwischenscheine nicht vorgesehen find, werben mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussich im Auguft b. J. ausgegeben merben.

Berlin, im Februar 1916.

Reichsbank-Direktorium.

Savenftein. p. Grimm.

Nachdruck ohne Auftrag wird nicht bes

Groß 60 Berluf Baldfi

auf (

In d

gofen,

bes i

Engli

beuth

bağ a

follter

bie H

un pn

Luft ;

mur &

mütig

Trupp Befon

die R

von et Rilome Officie

(20 Ri

er es niemal den Ge begegn auffaffi längit

Famili ile ihm mit zue Schritt

ein Eri Mintern. dwani

nicht m nicht m ichen. ichen.